



Elchingen, den 23.01.2026

Nachruf

Lilo Rademacher (1948-2026): Gewerkschafterin und Antifaschistin

Die 1948 geborene Lilo Rademacher studierte in Marburg Politik und Pädagogik. 1971 wurde sie Mitglied der IG Metall, 1978 Landesjugendsekretärin in Rheinland-Pfalz. 1987 machte sie die ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit zu ihrem Beruf und wurde Gewerkschaftssekretärin, zunächst kurze Zeit in bei der IG Metall in Albstadt, dann in Friedrichshafen. Von 2003 bis 2012 war sie Geschäftsführerin und 1. Bevollmächtigte. Zwei Jahre später ging sie in Rente.



Lilo Rademacher

Lilo hat sich während ihres Studiums und als Gewerkschafterin bereits in jungen Jahren intensiv mit der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Nazizeit befasst - sie kannte sich aus mit den historischen Ereignissen und Zusammenhängen: Die Nationalsozialisten kamen im Januar 1933 an die Macht. Umgehend ließen sie die ersten Konzentrationslager in Deutschland errichten. Und was viele heute nicht mehr wissen: Es waren GewerkschafterInnen und Betriebsräte, Sozialdemokraten und Kommunisten, die zwei Monate später als Erste von den Nazis in diese Konzentrationslager eingesperrt wurden und politisch gebrochen werden sollten. Am 02. Mai 1933 schließlich wurden die freien Gewerkschaften verboten und enteignet.

Lilo lernte viele dieser ehemalige KZ-Häftlinge und WiderstandskämpferInnen persönlich kennen, darunter auch den legendären Buchenwald-Häftling Willi Bleicher, der später Vorsitzender der IG Metall Baden-Württemberg wurde. Das ihnen zugefügte Unrecht und Leid hat sie empört. Es hat ihr politisches Denken und Handeln für den Rest ihres Lebens geprägt – so etwas sollte und durfte nie wieder passieren.

Aus diesem Wissen heraus war für Lilo immer klar, dass gewerkschaftliche Arbeit und antifaschistisches Engagement zusammengehören, dass sie eins sind – dazu hat sie sich

bekannt, dafür ist sie eingetreten – das hat sie gelebt. Ihr war wichtig, das Wissen um die Verbrechen der Nazizeit in Deutschland wach zu halten, - das Wissen darum, wie die Nazis an die Macht gekommen sind, weiter zu geben, - all die schrecklichen Erfahrungen der Opfer nicht zu verdrängen, ... sondern daraus für heute und für die Zukunft zu lernen ... Lilo war wichtig sich nicht von den verführerischen Versprechungen der AfD und anderer rechter Demagogen heutzutage täuschen zu lassen. Denn das hatten wir alles schon einmal.

Auf diesem Hintergrund war Lilo 1983 Mitglied der VVN-BdA geworden. Sie übernahm Verantwortung in der VVN-BdA Ravensburg/Oberschwaben, auch auf Landes- und Bundesebene. Bis zu ihrer Erkrankung war sie von 2015 bis 2023 als Vorstandsmitglied aktiv. Im September 2023 bekam Lilo die Ehren-Vorstandsmitgliedschaft der VVN-BdA Ravensburg verliehen.

Ein wichtiges Anliegen war Lilo die Durchführung der jährlichen Gedenkfeier für die Opfer von Faschismus und Krieg auf dem KZ-Friedhof in Birnau. Sie wird seit Jahrzehnten gemeinsam von IG Metall, ver.di, DGB und der VVN-BdA gestaltet. Dort liegen 97 ehemalige Zwangsarbeiter aus Osteuropa und Italien begraben. Sie mussten 1944/45 bei Überlingen einen 4 km langen Stollen graben, in dem auf Befehl Hitlers die Friedrichshafener Rüstungsindustrie bombensicher untergebracht werden sollte. Heute ist der Friedhof ein Ort des Gedenkens an die Opfer von Krieg, Hass und Gewalt, - ein Ort, der ein friedliches Zusammenleben, Respekt, Toleranz und Demokratie einfordert.

Das alles war für Lilo sinnstiftend. Dafür hat sie sich immer eingesetzt.

Wir sind für ihr politisches Engagement und Leben dankbar - wir verlieren mit ihr eine engagierte Antifaschistin, eine Kämpferin für Frieden und Gerechtigkeit und trauern mit den Hinterbliebenen. Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!

Josef Kaiser / VVN-BdA Ravensburg

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Hinterbliebenen von Lilo Rademacher bedanken: Sie haben für die Trauerfeier darum gebeten, statt Blumen eine Spende an die VVN-BdA Ravensburg zu machen. Das ist mit Sicherheit ganz in Lilos Sinne. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.